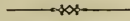


sophie aus betrachtet, indem er zum Schlusse seiner eigenen Anschauung über die Grenzen des Pflanzen- und Thierreiches und den Ursprung des Weltalls in zündenden Worten beredten Ausdruck verleiht.



Correspondenz.

Roveredo, am 24. Juli 1888.

Für die Leser Ihrer Zeitschrift wird es gewiss von Interesse sein, wenn ich Ihnen mittheile, dass Anfangs September d. J. dem verewigten Botaniker Joh. Ant. Scopoli in seinem Geburtsorte Cavalese in Südtirol eine Marmorbüste zur bleibenden Erinnerung von seinem Vaterlande gewidmet und feierlich enthüllt wird. Ausser der Stadtverwaltung von Cavalese, der Aerztegesellschaft Südtirols, dem alpinen Club und dem städtischen Museum von Roveredo trägt die Commune von Fiemme den grössten Theil der Kosten, um ihrem Landeskinde ein ehrendes Denkmal für die Nachwelt zu schaffen.

Prof. Giovanni de Cobelly.

Lemberg, am 5. August 1888.

Im Walde bei Krzywcyce nächst Lemberg fand ich unlängst an einer Stelle in beträchtlicher Anzahl *Hieracium tridendum* Fr. (*H. rigidum* Hartm. p. p.), sowie ein Exemplar der *Salix caprea* × *aurita*, und am nächstliegenden buschigen Kalkabhange „Chomic“ sammelte ich am selben Tage ausser den vor einigen Jahren in der „Oesterr. botan. Zeitschr.“ verzeichneten, noch folgende interessante Pflanzen: *Achillea pannonica* Scheele, *Carlina intermedia* Schur (*C. longifolia* auct. nonnul., non Rehbch.), neu für Galizien, *Inula super-salicino* × *ensifolia*, *I. superensifolio* × *salicina*, *Thalictrum simplex* L. und *Veronica orchidea* Cr. (*V. crassifolia* W. K.) — Zwischen Kasperowce und Dobrowlany bei Zaleszczyki (Südostgalizien) entdeckte ich im vorigen Jahre unter den an einem sonnigen Kalkabhange neben einander wachsenden Stammeltern in ziemlich vielen Exemplaren zwei ganz neue *Salvia*-Bastarte, nämlich: *S. Kernerii* m. (*S. supernutanti* × *dumetorum*), die habituell der *S. nutans* L. höchst ähnlich ist, jedoch durch tiefere Zahnung der Wurzelblätter, durch stärker runzlige Blätter, sowie durch längere Behaarung der Blattunterseite, des Stengels und der Kelche an *S. dumetorum* Andrz. allsgleich erinnert — und *S. Skofitzii* m. (*S. superdumetorum* × *nutans*), welche von *S. dumetorum* nur durch die viel dichteren und nickenden Inflorescenzäste sich unterscheidet. Auch einen dritten, meines Wissens bisher unbekannt gewesenen *Salvia*-Bastart habe ich in Podolien entdeckt, nämlich *S. Andrzejowskii* m. (*S. supersilvestri* × *pratensis*), welche ich in Werenczanka (Nordbukowina) in zahlreichen Exemplaren unter den Stammeltern sammelte. Von *S. elata* Host (*S. superpratensi* × *silvestris*) weicht *S. Andrzejowskii* m.

durch dichtere Inflorescenzäste und grössere Deckblätter erheblich ab, während sie sich andererseits von *S. silvestris* L. (non Kerner) durch ganz andere Behaarung des Stengels und der Kelche sehr leicht unterscheiden lässt. — Aus Samen meiner *Veronica Kernerii* (*V. super-spurio* \times *incana*) von Olexińce (bei Bilcze) erhielt ich im hiesigen botanischen Garten Pflanzen, die von *V. incana* L. durch nichts zu unterscheiden sind, was somit ein entschiedener Beweis für die Bastartnatur der *V. Kernerii* mihi ist. — Bezugnehmend auf die vor kurzer Zeit in der „Oesterr. botan. Zeitschr.“ publicirte Abhandlung Dr. v. Borbás' über *Geum spurium* C. A. Mey. (*G. allepicum* \times *urbanum*) will ich hier auf Grund meiner hierorts gemachten Beobachtungen bemerken, dass dieser unzweifelhafte Bastart in seinen beiden Formen (*G. superurbano* \times *allepicum* und *G. superallepico* \times *urbanum*) sowohl von *G. urbanum* L., wie von *G. allepicum* Jacq. sich dadurch sehr leicht unterscheiden lässt, dass er stets fast lauter unausgebildete Samen trägt und von *G. allepicum* überdies auch dadurch, dass seine Blütenstandäste viel länger und dünner, somit viel schwächtiger als bei *G. allepicum* sind. Habituell sind beide Formen des genannten Bastartes von einander fast gar nicht verschieden, man erkennt sie jedoch sehr leicht daran, dass bei *G. superurbano* \times *allepicum* der Stengel (wie bei *G. urbanum*) sehr spärlich behaart ist, während *G. superallepico* \times *urbanum* einen dicht und steif behaarten Stengel besitzt, wodurch es sich mehr dem *G. allepicum* nähert.

Br. Błocki.

Brünn, am 7. August 1888.

Der Besuch der Rossitzer Gegend führte mich nach Rapotic, ich fand bei Rapotic: *Equisetum arvense* L. var. *nemosum* Al. Br., *Carex muricata*, *leporina*, *echinata*, *pallescens*, *Jasione montana*, *Hypochoeris glabra*, *Asperula cynanchica*, *Melampyrum pratense*, *Pirola minor*, *secunda*, *Ranunculus flammula*, *Viola canina*, *Silene nutans*, *Polygala oxyptera* Rehb., *Trifolium montanum*, *medium*, *Genista germanica*, *Cytisus nigricans*, *Lathyrus niger* Bernh.

Dr. Formánek.

Vésető in Ungarn, am 10. August 1888.

Spach trennt in „Revisio generis *Iris*“, in *Annal. d. sc. nat.* 3. sér. *Botanique* t. 5 (1846), pag. 95 *Iris spuria* Rehb. *l.c.* pl. crit. 10. Fig. 1235 von *I. spuria* L. durch folgende Merkmale: „perianthio lilacino, sepalorum externorum unguibus arcuatis, deflexis, lamina obcordata (non retusa vel truncata, suborbiculari), capsulae lateribus aequilatis, vix carinatis“ (non „lateribus alterne latioribus et angustioribus“ wie bei *I. spuria*). Bei *I. spuria* L. sind die äusseren Perigonzipfel „coerulea“, die inneren „violascens“. *Iris spuria* Rehb. hat später Klatt in *Iris Reichenbachiana* (non Heuff.), ich in *I. lilacina* (non Spach), endlich Dr. Stapf in *I. Dierinckii* (non C. Koch) umgetauft. *I. Dierinckii* C. Koch, *Index horti bot. Berol.* 1853!

ist eine andere, mit *I. sibirica* L. näher verwandte Pflanze, sie hat perigonii laciniarum externarum laminam „oblongam“, interiorum vero „obovato-spathulatum“ non „obcordatum“, wie diese für Reichenbach's Abbildung charakteristisch ist. Ferner sagt C. Koch von *I. Dierinckii*, omnibus partibus minor quam *I. spuria*, „florum habitu atque colore magis ad *I. sibiricam* accedit, sed rhizomate horizontali haud aequo distinguitur“. Diese Pflanze, welche nach Reichenbach Icon. und Heuffel in Süd-Ungarn vorkommen soll und auch durch die Blütenfarbe von *I. Dierinckii* verschieden zu sein scheint, entbehrt also noch immer eines regelmässigen Namens; so benenne ich sie *I. cardiopetala*, oder *I. spuria* L. var. *cardiopetala*. — *I. sibirica* sah ich in Süd-Ungarn bei Horgos, die var. *longifolia* Spach l. c. 100 derselben wächst bei Ipoly-Litke und Ootherfeld in Thüringen, die *I. graminea* L. var. *latifolia* Spach l. c. 97 (*I. silvatica* Balb.) bei Lippiza bei Triest, bei Körös in Croatien, Gladnik in Bosnien. — *I. variegata* L. bei Nagy-Enyed und Hossznaszó. — *I. variegata* var. *amoena* Red., Spach l. c. 106 wäre mit *I. lepida* Heuff. zu vergleichen, was aber sehr schwer ist, denn Heuffel's Pflanze ist im Herbare Haynald nur cultivirt und unvollständig und ich fand an dem Heuffel'schen Standorte nur *I. variegata*. Doch wächst hier nach Wierzbicki Exsicc. auch *I. „hungarica“*, also eine blaublühende *Iris*, wenn er die Blüthe wirklich gesehen hat, und diese wäre nach Reichenbach's Synon. die *I. lepida* Heuff. — *Epilobium lanceolatum* scheint sich bei Budapest zu verbreiten. Ich fand es im Juli 1886 bei dem Fusswege, welcher von Buda-Keszi zu der Schönen Schäferin führt. Im Juni 1887 fand Czako mit mir ein Exemplar bei dem Steinbruche des Lindenberges und heuer sahen wir dort mit Schilberszky einige Exemplare wiederum. — Am Rákos fand ich im Juli dieses Jahres *Hieracium sympodiale* Borb. 1879, *H. superchioides* \times *Pilosella* an zwei Orten so massenhaft, dass ich 100 Exemplare für die Flora exs. Austro-Hung. mit *Inula denticulata* m. 1879 ansammeln konnte. Am unteren Theile der Südseite des Schwabenberges fand ich *Saponaria grandiflora*, sie ist aber in dem Altofner Gebirge am häufigsten. Im Auwinkel bei Ofen ist eine *Tilia trichoclados* m., bracteis sessilibus, foliis subtus hirtulis, ramis etiam anni superioris dense pubescentibus, fructibus (8. Sept.) maturis haud conspicue costatis, barba albida, während die *T. corallina* Host. non Ait. 1789, barba rufescenti, foliis obliquis, crenatis magis, quam serratis, cyma pauciflora = *T. aenobarba* Borb. et Braun ist. Die Blätter der *Inula denticulata* m. (*I. Pseudosalicina* Simk. non Schur) sind etwas klebrig, sowie der obere Theil des *Linum glabrescens* Roch., und deswegen, glaube ich, gehört *L. „viscosum* Kit.“ aus dem Temesvárer Jagdwalde zu der Pflanze Rochel's. Borbás.

Poisdorf, am 16. August 1888.

Die ganze Vegetation machte manche Woche keinen Fortschritt, und die Umbelliferen wollten nicht zur Blüthe kommen,

und deren Früchte fielen unentwickelt den Sensen zum Opfer. Von selben erwähne ich vorläufig nur ein *Bupleurum*. Selbes ist dem *perfoliatum* Lmk. zwar verwandt, doch unterscheidet es sich durch rundere, steifere, zweireihig gestellte, rothgesäumte Blätter. Durch den bis in die Blüthen steifen Habitus fällt es von Weitem auf. Die mitunter hier 1-30 Meter hohe *Pimpinella magna* macht ihrem Namen hier alle Ehre. *Cirsium glaucum* ist ganz grün, und fand ich von selbem zwei Stück mit gelber Blüthe. *Symphytum bohemicum* Sm. kommt hier auch vor, blüht jedoch erst im August. Eigentliche seltene Pflanzen gibt es hier fast keine, und die man dazu rechnen könnte, sind hinwieder hier gar nicht selten, meist in Schaaren. Die meisten hiesigen Pflanzen gehören in die Kategorie der Unkräuter. Ullepitsch.

Belgrad, am 15. August 1888.

Die von mir im vorigen Hefte S. 289 dieser Zeitschrift erwähnte für Dalmatien neue *Setaria* ist *S. ambigua* Guss.

Bornmüller.

Personalnotizen.

— Hermann Kravogl, Professor am Staatsgymnasium in Bozen ist als Professor am Gymnasium in Eger in Böhmen angestellt worden.

— Dr. Alex. Mágócsi-Dietz ist an Stelle des verstorbenen Hugo Lojka zum Professor der Naturgeschichte an der höheren Mädchenschule in Budapest ernannt worden.

— Dr. Hans Solereder hat sich an der Universität München für Botanik habilitirt.

— Dr. Gottlieb Haberlandt, ausserordentl. Professor der Botanik an der Universität Graz wurde zum ordentl. Professor selbst ernannt.

— Dr. August Vogl, Professor an der Universität Wien, wurde der Titel eines Hofrathes verliehen.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— Die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte findet vom 18. bis 22. September in Köln statt. Als Geschäftsführer derselben fungiren Prof. Dr. Bardenheuer und Stadt-Verordneter Th. Kyll. Die Einführung in die botanische Abtheilung übernahm Niepraschk, Director der Flora. — Die Geschäftsführer versenden augenblicklich das Programm der diesjährigen Versammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Cobelly Giovanni de, Blocki Bronislaw [Bronislaus], Formanec Ed.

Artikel/Article: [Correspondenz. 323-326](#)